

## KAP und „Kreisi“ verschieben viele Events

**Torgau.** Ab sofort gelten in ganz Deutschland wieder strengere Corona-Beschränkungen, wodurch nicht nur die Gastronomie, sondern vor allem auch die Kulturbeschränkungen stark beeinträchtigt ist. Auch in Torgau schlagen sich die Beschränkungen nieder und so müssen sowohl in der Kulturbastion als auch im Kulturhaus zahlreiche Veranstaltungen abgesagt oder komplett verschoben werden. Einen Überblick über die kommenden, ausgefallenen Veranstaltungen und deren Ersatztermine finden Sie nachfolgend:



**Katrin Weber – „Nicht zu fassen“**  
Alt: 7. Oktober 2020  
Neu: 9. Juni 2021

**Pittiplatsch – „So ein Zirkus!“**  
Alt: 8. November 2020  
Neu: 17. November 2021

**Fairytales – „Geschichten singen“**  
Alt: 13. November 2020  
Neu: 17. April 2021

**Multimediovortrag „Schlesien“**  
Ersatztermin wird noch bekannt gegeben

**Norman Keil – „Bunt“**  
Alt: 17. November 2020  
Neu: 16. November 2021

**Der Tod – „Zeitlos“**  
Ersatztermin wird noch bekannt gegeben

**Kindertheater „Doncalli“ – Hänsel und Gretel**  
Ersatztermin wird noch bekannt gegeben

**Festival der Travestie**  
Alt: 28. November 2020  
Neu: 3. Dezember 2021

**„Weihnachten mit unseren Stars“**  
Neuer Termin: 2. Dezember 2021



**The Blues & Boogie Kings**  
feat. Mitch Kashmar  
Fällt leider aus

**The Berlin-Blues-Explosion**  
Fällt leider aus

**Liza Kos**  
Alt: 6. November 2020  
Neu: 8. Oktober 2021

**Ryan McGarvey & Band**  
Fällt leider aus

Für alle Veranstaltungen über diese Liste hinaus finden im Moment Abstimungen bezüglich der möglichen Ersatztermine statt. In der Kulturbastion findet außerdem aktuell auch kein Kinobetrieb statt. Der Kartenvorverkauf für alle verschobenen wie auch alle anderen Vorstellungen ist in vollem Gange, Tickets können online oder an den bekannten Vorverkaufsstellen gekauft werden. Außerdem behalten natürlich alle Tickets für verschobene Veranstaltungen ihre Gültigkeit.

Nick Leukhardt



**Ihre Ansprechpartnerin in Sachen Kultur:**  
Nadine Huber | Tel. 03421 721049  
nadine.huber@tz-mediengruppe.de

**Die Website zur Zeitung!**  
[www.torgauerzeitung.com](http://www.torgauerzeitung.com)

## Mit Chorkunst aus Dresden in den Corona-Lockdown



Torgau. Unter der Leitung von Peter Kopp lieferten die Sängerinnen und Sänger des Kammerchors „Vocal Concert Dresden“ am Reformationsabend in der Torgauer Stadtkirche eine Kostprobe ihres Könnens ab. Es war das letzte Konzert vor dem erneuten Corona-Lockdown. Trotz begrenzter Problemmöglichkeiten ernteten die Chormitglieder am Ende des einstündigen musikalischen Innehaltens enormen Beifall von den Zuhörern.

Foto: TZ/C. Wendt

## Torgau bekommt 2021 das schwärzeste Festival

Mit dem „Stella Nomine“ möchte „In-Flammen“-Organisator Thomas Richter ein neues Gothic-Festival im Entenfang etablieren

Von Nick Leukhardt



Thomas Richter

**Torgau.** Torgau hat ein Punk-Festival. Torgau hat ein Reggae- und Ska-Festival. Torgau hat ein Gesangs-Festival. Und Torgau hat ein Metal-Festival. Eigentlich eine mehr als gute Auswahl für eine solch beschauliche Kleinstadt wie Torgau. Und trotzdem hat sich Thomas Richter gedacht, er setzt noch einmal einen drauf. Im kommenden Jahr wird der Organisator des mittlerweile 15 Jahre alten „In-Flammen“-Open-Air zum ersten Mal ein Gothic-Festival in Torgau auf die Beine stellen. Das hört auf den Namen „Stella Nomine – The Blackest One“ und soll all die Tugenden des „In-Flammen“ in ein anderes Musik-Genre herübertragen.

### Tiefschwarz

Ein tiefschwarzes Festival, gepaart mit einer familiären Atmosphäre und jeder Menge Gartenparty-Charme. „Ich glaub“, auch der Gothic-Szene könnte dies super gefallen. Der Ansatz ist zwar alles andere als Low-Budget, aber trotzdem möchte ich es gemütlich halten“, beschreibt Thomas Richter das, was er für den August 2021 geplant hat. Schon in seiner Jugend habe ihn die Grufti- und Gothic-Szene fasziniert, nun wollte er diesem ganz speziellen Genre ein eigenes Festival in der Region bieten. „Es gibt nämlich



kaum Veranstaltungen, die diese Klientel bedient. Das WGT, Mera Luna oder Amphi-Festival, na klar, aber über diese großen Namen hinaus fehlt es eben an kleineren Angeboten. Und genau da möchte ich mit dem „Stella Nomine“ ansetzen.“ Schon seit Jahren liege er mit der Idee Karl-Friedrich Potzelt, dem Besitzer des Entenfangs, in den Ohren. Nun habe der endlich grünes Licht gegeben.

Auch wenn man mit der Orientierung auf Gothic musikalisch eine etwas andere Richtung als beim „In-Flammen“ einschlägt, soll das eigentliche Konzept der beiden Festivals doch recht ähnlich aussehen. Ein Lineup mit einer Mischung aus Groove- und kleinen Bands, gepaart mit einer gemütlichen Atmosphäre und jeder Menge Charme. „Ich möchte der Szene zeigen, dass es



Allein um die interessanten und aufwändigen Outfits der Besucher zu sehen, lohnt sich ein Besuch auf einem Gothic-Festival. Diese interessanten Besucher waren zum Beispiel auf dem in Leipzig stattfindenden Wave-Gotik-Treffen zu finden.

Fotos: David d'O

auch anders geht und mich vom Kommerz distanzieren. Der Ansatz ist zwar alles andere als Low-Budget, aber trotzdem möchte ich es gemütlich halten.“

### Klein oder groß

Was das dann am Ende für die Dimension des Festivals bedeutet, kann Thomas Richter allerdings noch nicht sagen. „Null Ahnung“, gibt er schulterzuckend zu. Wahrscheinlich werde man 2021 erst einmal recht klein starten und eventuell finden auch beim „Stella Nomine“ Besucher aus Deutschland und der ganzen Welt den Weg nach Torgau. Ähnlich wie beim „In-Flammen“. „Aber auch wenn es klein bleibt, wäre das nicht schlimm. Es geht nicht darum, den großen Reibach zu machen, sondern ich will einfach etwas ausprobieren.“ Das Wichtigste bei einem Musikfes-

tival sind natürlich die Bands. Hier steht Organisator Thomas Richter bereits in zahlreichen Gesprächen, in trockenen Tüchern ist jedoch noch kein Deal. Es wird spannend und so weiß Richter eine Sache schon sicher: Günstig wird die Organisation des „Stella Nomine“ nicht. Da prägen die Erfahrungen des „In-Flammen“-Open-Air. Abschrecken tue ihn dies jedoch nicht – „lebe deinen Traum“ –, zumal er auch in der Vergangenheit schon einige Kontakte in die Gothic-Szene gesammelt hat. „Man muss einfach schauen, wie man das Ganze am Ende finanziell strickt.“ Außerdem kommen viele sehr gute Gothic-Bands sowieso aus Deutschland, was die Organisation etwas erleichtert. Aber natürlich werden auch internationale Größen den Weg nach Torgau finden.

### Komplett eigenständig

„Das ‚STELLA NOMINE‘ wird vom 19. bis 21. August 2021 stattfinden“, sagt Thomas Richter. Damit findet das Gothic-Festival etwa einen Monat nach der kommenden Auflage des „In-Flammen“ statt. Bis auf den Organisator und den familiären Ansatz haben die beiden Festivals jedoch nichts miteinander zu tun. Daher verneint Thomas Richter auch die Frage, ob denn das „Stella Nomine“ Auswirkungen auf die Organisation des „In-Flammen“ habe: „Da wird keinen Millimeter zurückgewichen. Beide Festivals werden ihren Platz im Herzen finden.“ Bei der Nachfrage, wie er das denn neben seinem Beruf als GIS-Fachkraft und Administrator im Raum Stuttgart zeitlich alles schaffen, kann er nur schmunzeln. „Ich hab für meine Hobbys schon immer alles gegeben und neben dem Stress bringt es auch jede Menge, unbezahlbaren Spaß und Erfahrungen.“ Das Einzige, was noch etwas knifflig wird, ist der Aufbau einer zweiten, größtenteils ehrenamtlichen Crew. „Ein Teil der ‚In-Flammen‘-Crew hat bereits freudig die Neuigkeit aufgenommen und auch für das neue Abenteuer Hilfe angeboten. Sie sind halt einfach die Besten! Und durch Corona haben wir wohl den ungünstigsten Zeitpunkt, um mit einem Festival zu beginnen. Aber wenn nicht jetzt, wann dann? Also volle Kraft voraus! Es muss für die Veranstaltungsbranche weitergehen!“ Der Name des Festivals, „Stella Nomine“, kommt übrigens aus dem Lateinischen und bedeutet nichts anderes als „Sternenname“. In Kombination mit dem Untertitel „The Blackest One“ kreierte Thomas Richter dadurch ein doppeldeutiges Wortspiel. „Es bedeutet sozusagen der schwärzeste Stern oder auch das schwärzeste Festival.“

## Künstlerische Geschenke für die Liebsten

**Torgau.** Kunst und das Gespräch mit den Künstlern prägen seit sieben Jahren den alljährlichen Kunstweihnachtsmarkt in der Kleinen Galerie des Torgauer Kunst- und Kulturvereins „Johann Kentmann“. Doch in diesem Jahr ändert die aktuelle Situation einiges. So wird der für den 4. bis 6. Dezember geplante 8. Kunstweihnachtsmarkt nicht wie gewohnt stattfinden. Der Kentmann-Verein möchte aber nicht gänzlich auf ein Weihnachtsangebot verzichten. So bietet er bereits ab dem 1. November im Erdgeschoss des kurfürstlichen Freihauses von 1476, Pfarrstraße 3, eine Weihnachtsverkaufsausstellung ohne Anwesenheit der Künstler an. Bis zum 23. Dezember haben die Besucher dann die Möglichkeit, ihr besonderes Weihnachtsgeschenk aus Malerei, Grafik, Plastik, Keramik, Schmuck oder anderen Bereichen der Bildenden Kunst über einen längeren Zeitraum zu erwerben. Unter Beachtung der Zutrittsbeschränkung und durch eine datenschutzkonforme und datensparsame Nachverfolgung kann die Weihnachtsausstellung während dieser Zeit zu den gewohnten Öffnungszeiten Dienstag bis Freitag von 10 bis 17 Uhr und jeden Sonntag von 14 bis 17 Uhr besucht werden.

Presseinfo



Weihnachtlich wird es auch diesmal, wenngleich ein wenig anders.

Foto: Kentmann-Verein

## Populismus – mehr als nur Parolen?

**Torgau.** Populismus ist populär. Vertreterinnen und Vertreter von Parteien bezeichnen sich gegenseitig gern als Populisten. Sie unterstellen einander, manipulative Absichten und vereinfachte Fakten als vermeintliche Wahrheiten zu verbreiten. Auch der beliebte Stammtisch hat sich inzwischen in der öffentlichen Wahrnehmung vom gemütlichen Abend zur populistischen Keimzelle entwickelt. Welche Populismusformen es dabei gibt, wie sie entstehen und welche Rolle dabei auch die Migration spielt, untersucht das Team des Mercator Forums Migration und Demokratie (MIDEM) um Prof. Hans Vorländer. Mit ihren Erkenntnissen sind sie aktuell auf Vortragstour und machen dabei auch in der Volkshochschule in Torgau Halt. Am Donnerstag, 5. November, wird Kristina Chmelar ab 19 Uhr über Populismus sprechen und Fragen der Gäste beantworten. Im Rahmen ihrer Vorträge gehen die Referentinnen und Forscher des MIDEM-Instituts darauf ein, wie gefährlich Populismus tatsächlich sein kann für Demokratien. Sie grenzen das Phänomen ab zum Extremismus und geben einen Überblick über aktuelle Entwicklungen in Europa unter besonderer Berücksichtigung der West-Ost-Unterschiede. Exemplarisch betrachten und analysieren sie den Aufstieg populistischer Parteien, um abschließend gemeinsam mit dem Publikum mögliche Gegenstrategien zu entwerfen. Diese Veranstaltung wird in Kooperation mit der Sächsischen Landeszentrale für politische Bildung angeboten und ist für kostenfrei. Eine Anmeldung ist im Internet unter [www.vhs-nordsachsen.de](http://www.vhs-nordsachsen.de) oder per Telefon unter der Nummer 03421/7587220 möglich.

Presseinfo/Nick Leukhardt



Ob das Stella-Nomine-Festival nächstes Jahr genau so stattfinden kann wie die früheren Auflagen des In-Flammen (hier ein Bild vom vergangenen Jahr), ist noch fraglich. Thomas Richter möchte bei seinem neuen „Baby“ im Entenfang aber keine halben Sachen machen.

Foto: Black Label Pictures